

Bildungsmittelpunkt begeistert

VON ULRIKE GLAGE

REUTLINGEN-BETZINGEN. »Ein sensationelles Stück Zukunft«, sagt Volkshochschul-Geschäftsführer Philipp Marquardt, »fabelhaft« sein Vorgänger Ulrich Bausch, »wirklich super« Steffen Nussbaum vom Projektträger BPD. Und sowohl Oberbürgermeister Thomas Keck als auch Betzingens Ortsvorsteher Friedemann Rupp bezeichnen das neue Domizil von Volkshochschule und Musikschule als Gewinn für viele: Die Begeisterung über den Bildungsmittelpunkt im früheren Egelhaaf-Areal ist spürbar beim Eröffnungsfest am Samstag. Bei denen, die an seinem Entstehen beteiligt waren, ebenso wie bei den vielen Besuchern. Schauen und Mitmachen ist angesagt, aber auch Staunen über die schönen, hellen, freundlichen Räume: Für die Volkshochschul-Zweigstelle und ihre Nutzer bedeutet der Standortwechsel ins neue Quartier einen Quantensprung, für Betzingen eine Aufwertung der Ortsmitte.

Die beiden markanten Gebäude auf dem Egelhaaf-Areal, die von der BPD Immobilienentwicklung GmbH an die GWG Wohnungsgesellschaft Reutlingen verkauft wurde, sind im September bezugsfertig geworden. Mit den neuen Mietern ist die Volkshochschule auf der 1.640 Quadratmeter großen Erdgeschossfläche eingezogen und kann jetzt passgenau mit ihren Kursen ins Herbstsemester starten. Die Unterrichtsfläche war am alten Standort »Im Wasen« genauso groß, ansonsten gibt es keine Gemeinsamkeiten mehr. Dafür aber eine neue Errungenschaft: den Bürgerstiftungssaal mit Platz für 80 Besucher, den die Stiftung mit 40.000 Euro für modernste Technik gefördert hat. »Das Thema Bildung und Kultur steht bei uns an vorderster Stelle«, nennt Stiftungsratsvorsitzender Karl-Heinz Walter den Grund für die Spende.

Gekämpft und gerungen

Unter die Festgäste hat sich Dr. Ulrich Bausch gemischt. »Ich freue mich riesig, dass wir so weit gekommen sind«, sagt er mit Blick auf die modernen Räumlichkeiten. In seiner Zeit als VHS-Geschäftsführer



Schauen und Mitmachen ist angesagt, aber auch Staunen über die schönen, hellen, freundlichen Räume.

rer habe man lange diskutiert, ob eine Sanierung des alten Standorts – die Meisterschule – oder eine Lösung »mit so viel Volkshochschule wie möglich« sinnvoll ist. Man habe gekämpft und gerungen. Auch die langjährige Betzinger Ortschaftsrätin Dagmar Krause erinnert an die intensiven Debatten: »Das Thema begleitet uns seit drei Jahrzehnten.«

OB Thomas Keck geht in seiner Festrede ebenfalls auf die Vorgeschichte ein. Sie hat mit dem Hochwasserschutz in Betzingen zu tun, der Grund ist, dass der Anbau der Meisterschule am berühmten Echaz-»Flaschenhals« weichen muss. »Dadurch ist die einmalige Chance entstanden, die VHS-Zweigstelle, die Musikschule und als weiteres Plus die Gesundheitsakademie am neuen Standort zu bündeln.« Aber, gibt Keck zu bedenken, »das alles in einer finanziell schwierigen Zeit«. Doch der »Kraftakt« sei gelungen, der zugesagte städtische Mietzuschuss könne trotz schwieriger Haushaltslage fließen. Dass sich die Investition lohnt,



Die beiden markanten Gebäude auf dem Egelhaaf-Areal sind im September bezugsfertig geworden.

steht auch für ihn außer Frage: Die »wunderbare neue Einrichtung« sei eine Bereicherung für Betzingen und ganz Reutlingen. »Heute ist ein guter Tag für Betzingen«, freut sich auch Bezirksbürgermeister Rupp. Schaut er sich um im attraktiven neuen Quartier, sehe er nur Gewinner: die Volkshochschule und ihre Nutzer, die Ortsentwicklung Betzingens und der Hochwasserschutz, den man jetzt grundlegend angehen könne.

Mit Leben füllen

Von einem »schönen Moment« für den Projektentwickler spricht Steffen Nussbaum, Technischer Leiter der BPD. Ein Gebäude errichten sei das eine, es mit Leben zu füllen das eigentlich Schöne. »Und das passiert hier.« Nicht zuletzt das gute Zusammenspiel der Akteure habe zum Gelingen des Projekts geführt. Dafür steht auch sein symbolträchtiges Eröffnungsgeschenk für die VHS: Eine Skulptur mit dem Motto »Gemeinsam sind wir



Ein Ort, um sich zu begegnen und zwanglos zusammenkommen – oder eine leckere Pizza zu genießen.

FOTOS: ZENKE

stark«. Lernen, musizieren, unterrichten, sich bewegen – vor allem aber: sich begegnen und zwanglos zusammenkommen. Ein solcher Ort wolle die Volkshochschule sein und solche Orte brauche es auch als »Kit der Gemeinschaft«, sagt VHS-Chef Dr. Philipp Marquardt: »Wo sie fehlen, leben die Menschen nebeneinander her.«

Der Bildungsmittelpunkt Betzingen solle »in der Mitte der Gesellschaft und des Stadtteils« sein. Auch Marquardt erinnert daran, dass seine Realisierung alles andere als selbstverständlich war. Ohne die Rückendeckung der Stadt und des Vereins für Volksbildung »würde es den Standort nicht geben«. Ihnen gebühre Dank, ebenso der BPD und der Bürgerstiftung. Der Saal sei »Herzstück« der Einrichtung und als öffentlicher Ort gedacht. Wie das ganze Haus: »Kommen Sie herein, probieren Sie uns aus.« Die Besucher nehmen das Angebot gerne an, bis zum Nachmittag ist richtig viel los. (GEA)

www.vhsrt.de